

*Ueber v (-ov-, -ev-) vor den Casusendungen im
Slawischen.*

Von Hrn. Prof. Schleicher in Prag.

Nicht selten zeigt bekanntlich in den Sprachen des indogermanischen Stammes der Nominativ singularis eine kürzere Form als die anderen Casus. Dies findet im Slawischen ebenfalls Statt. Theils geht hier die vollständigere Form durch alle anderen Casus hindurch, wie МАТИ, МАТЕРЕ; ИМА, ИМЕНЕ; ЖРѢА, ЖРѢАТЕ; НЕКО, НЕБЕСЕ, theils zeigt sie sich nur in gewissen Casus mehr oder minder constant, wie СЪИНЪ, СЪИНОВЕ, СЪИНОВЪ u. s. w. neben СЪИНИ, СЪИНЪ. Schon dadurch unterscheiden sich Formen der letzteren Art scharf von den zuerst angeführten Beispielen, dass hier gewisse Casus mit Vorliebe die längere Form haben, andere sie nie zulassen (so gestattet im Kirchen-Slawischen im ganzen Singular bloss der Dativ die längere Endung), ferner auch dadurch, dass die Zwischensylbe -ОВ-, -ЕВ- nicht auf eine bestimmte Classe offenbar gleichartiger Nominalstämme beschränkt ist, wie die Sylben -ЕР-, -ЕН-, -АТ-, -ЕС-, sondern an Stämmen verschiedener Art, an a- und i-Stämmen sich zeigen: ПЛѢТИ neben СЪИНОВИ, БОГОВИ. Warum ich die u-Classe im Slawischen nicht als eine besondere Classe betrachte, wird sich aus dem Folgenden ergeben.

Jene zuerst aufgezählten Formen richtig aufzufassen ist nicht schwierig. Nur der Nominativ ist hier verkürzt, die anderen Casus zeigen die volle Form, oder, wie bei den Neutris auf o-, es entwickeln sich zwei Stammformen neben einander, indem sich namentlich in der jüngeren Sprache aus dem Nominativ ein kürzerer Stamm neben НЕБЕС ohne -ЕС herausbildet.

Weniger klar ist das Wesen der Zwischensylbe -ОВ-, -ЕВ-. Sie scheint zwar auf den ersten Blick ebenfalls auf die Weise erklärt werden zu müssen, wie die anderen Formen — als entsprungen aus der in anderen Casus eingebüsstten Stammendung u — allein diese Erklärungsart stösst, so dünkt es mich, auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Da die eben erwähnte Auffassungsart dieser Zwischensylbe von Auctoritäten wie Bopp, Miklosich, Šafařík aufgestellt ist, und da sie ferner von grosser Bedeutung für die slawische Laut- und Formenlehre ist, so schien mir eine ausführliche Bespre-